

# Allgemeiner Anzeiger.

## Amtsblatt

für die Ortsbehörde und den Gemeinderat zu Bretinig.

Inserate, die 4 gepaltene Korpuszeile 12 Fig. für Inserenten im Adverbiale, für alle übrigen 15 Fig., im amtlichen Teil 20 Fig., und im Reklameteil 30 Fig., nehmen außer unserer Geschäftsstelle auch sämtliche Annoncen-Expeditionen jederzeit entgegen. Bei größeren Aufträgen und Wiederholungen Rabatt.

Der Allgemeine Anzeiger erscheint wöchentlich zweimal: Mittwoch und Sonnabend. Abonnementspreis: vierteljährlich ab Schalter 1,05 Mk. bei freier Zustellung durch Boten ins Haus 1 Mark 25 Pfennige, durch die Post 1,05 Mark auschl. Bestellgeld. Bestellungen nehmen auch unsere Zeitungsboten gern entgegen.

Lokal-Anzeiger für die Ortschaften Bretinig, Großröhrsdorf, Hauswalde, Frankenthal und Umgegend.

Inserate bitten wir für die Mittwoch-Nummer bis Dienstag vormittags 1/2 11 Uhr, für die Sonnabend-Nummer bis Freitag vormittag 1/2 11 Uhr einzufenden.

Schriftleitung, Druck und Verlag von A. Schurig, Bretinig.

Nr. 65.

Sonnabend, den 12. August 1916.

26. Jahrgang

### Kurze Nachrichten.

Die türkischen Truppen haben die Russen an der Kaukasusfront zum Rückzug gezwungen; sie haben Bitlis und Musch befestigt. Das halbamtliche Bukarester Blatt „Viktorul“ veröffentlicht eine scharfe Erklärung gegen die in der letzten Zeit verbreiteten Alarmgerüchte. Die Verhandlungen Rumäniens mit den Mittelmächten über die Lieferung von Erbsen und Braugerste sind zum Abschluß gekommen. Generalfeldmarschall v. Hindenburg stattete Lemburg einen kurzen Besuch ab. Mehrere unserer Marineflieger haben in der Nacht vom 8. zum 9. August einen neuen erfolgreichen Angriff auf England unternommen; alle sind unbeschädigt zurückgekehrt. Ein deutsches Unterseeboot hat in der Zeit vom 31. Juli bis 5. August in der Nordsee 13 englische Fischdampfer und einen Regierungskohledampfer versenkt. Die Russen erlitten in der Bukowina und in Wolynien schwere, blutige Verluste. Görz wurde von einzelnen italienischen Abteilungen erreicht; am Monte San Michele scheiterten italienische Angriffe. Das englische Unterhaus nahm ein Gesetz an, durch das ein Ausschuss zur Untersuchung der im Kriegssamt herrschenden Mißstände eingesetzt wird. General Sarrail hat es abgelehnt, gemäß dem Wunsche des französischen Generalstabes die Offensive unverzüglich aufzunehmen. In Rußland sind nicht weniger als 17 Munitionsfabriken an einem Tage abgebrannt. Die Zahl der seit dem 8. August in unsere Hand gefallenen unverwundeten Engländer hat sich auf 13 Offiziere, 500 Mann erhöht. Zwischen Maurepas und der Somme scheiterten abends und während der Nacht acht heftige französische Angriffe. Fünf feindliche Flugzeuge wurden an der Westfront abgeschossen. Bei Zareze nahmen unsere Truppen bei Gegenstoß zwei russische Offiziere, 300 Mann gefangen. Ein Schwadron unserer Seeflugzeuge hat am Mittwoch von der flandrischen Küste englische Monitore erfolgreich mit Bomben angegriffen. Die russischen Flugstationen Arensburg und Lebara auf Desel wurden von deutschen Wasserflugzeugeschwadern mit gutem Erfolge angegriffen. Wilson nahm Carranzas Vorschlag an, einem gemischten Ausschuss zur Erledigung der mexikanischen Frage einzusetzen. In einer Pulverfabrik bei Bukarest ereignete sich eine Explosion, durch die 62 Personen getötet und 108 verletzt wurden. Im Raume von Plava brachen sich alle italienischen Waffentürme am festen Widerstande der österreichisch-ungarischen Truppen. Die Stadt Görz wurde aufgegeben; in den letzten Tagen wurden im Raume von Görz 4100 Italiener gefangen genommen. 21 österreichisch-ungarische Seeflugzeuge unter nahmen einen Angriff auf Venedig, wo sie zahlreiche Brände von großer Ausdehnung hervorriefen. Die Russen erlitten am Stochod schwere Niederlagen; ihre Verluste sind wieder sehr groß. Auf den Höhen südlich von Zabie wiesen österreichisch-ungarische Truppen einen russischen Angriff unter schweren feindlichen Verlusten ab. Zu der russischen Offensive gegen Galizien waren 130 Divisionen formiert worden, von denen bisher aber die Hälfte in den Kampf gekommen ist. Der russische Finanzminister Bark plant eine

von den Banken aufzunehmende Anleihe; das Staatsdefizit beträgt 400 Millionen Rubel. In den letzten drei Monaten haben wir an der Westfront 42 Flugzeuge, die Feinde dagegen nicht weniger als 165 Flugzeuge eingebüßt. Von den 300 000 geflüchteten Einwohnern Ostpreußens sind bisher 280 000 zurückgekehrt.

### Oertliches und Sächsisches.

**Bretinig.** Der Leutnant Ehrich Gebler im Grenadier-Reserve-Regiment Nr. 100 wurde mit dem Eisernen Kreuze ausgezeichnet.

**Bretinig.** Das königliche Ministerium in Dresden hat in Sachen für den Herbst Wettkämpfe im Wehrturnen für die Jungmannschaften über 16 Jahre angeordnet. Daran beteiligt sich der ganze Kamener Bezirk. Die Zeit ist kurz, darum gilt es, sich sofort zu melden und zu den Übungen zu kommen. Der hiesige Turnverein hat auch Aufforderung erhalten, seine Jungmannschaften zu den Wettkämpfen anzumelden und so werden alle über 16 Jahre alten, jungen Vereinsangehörigen ersucht, morgen Sonntag vormittags 11 Uhr in der Turnhalle zu erscheinen, wo ihnen Näheres über die Wettkämpfe mitgeteilt werden wird. Nur soweit sei schon jetzt gesagt, daß jeder Jungmann sich beteiligen kann: a) am Dreikampf, b) an bis zu vier Einzelwettkämpfen, c) am Dreikampf und außerdem an bis zu zwei Einzelwettkämpfen. Die Beteiligung an a—c schließt nicht von der Teilnahme an den Gruppenwettkämpfen aus. An den vorbereitenden Übungen zu den Ausschreibungskämpfen nehmen alle Jungmänner teil, und zwar jeder außer am Dreikampf an mindestens vier der Einzelwettkämpfe. Die Städte Bauen, Chemnitz, Dresden, Freiberg, Meißen, Leipzig, Plauen, Zittau und Zwickau bilden für die Wettkämpfe je einen Bezirk. Die übrigen Orte Sachsens werden amtschulmännchaftsweise zu je einem Bezirk vereinigt. Es wird noch darauf aufmerksam gemacht, daß auch alle Jüngeren kommen sollen, um sich für spätere Wettkämpfe zu stärken und um so geschickter zu machen.

**Die Aufbarmachung der Brenneffeln.** Zur heutigen Bekanntmachung über Sammlung von Brenneffeln sei noch folgendes bemerkt: Der Betrieb der zur Aufbarmachung der Brenneffeln gegründeten „Nesselfaser-Verwertungsgesellschaft m. b. H.“, Berlin W. 66, Wilhelmstraße 91, 3, ist nicht auf Erwerb gerichtet, verfolgt vielmehr ausschließlich gemeinnützige Zwecke. Ein etwa sich ergebender Ueberfluß ist an das Reich abzuführen. Bei der Wichtigkeit einer möglichst großen Ernte wird sich kein verständiger Grundbesitzer weigern, den Sammlern den Zutritt zu seinen Ländereien zu gestatten. Ein Verdienst können sich Grundbesitzer sowie Inhaber von Gebäulichkeiten (leerstehenden Scheunen, Werkstätten, Fabriken) erwerben, wenn sie deren Benützung zum Trocknen und vorläufigen Aufbewahren der gesammelten Nesseln gestatten. Die geschnittene Brenneffeln wird ähnlich wie Heu, auf dem Felde, auf abgemähten Wiesen, in Steinbrüchen, auf Sandflächen usw. unter fleißigem Wenden getrocknet. Der Nesseltengel ist nicht von so einfacher Struktur wie Gras, Klee, Getreide usw., sondern besitzt einen, je nach Höhe und Alter der Pflanze verschiedenen, verhältnismäßig dicken Holzern, dessen grundsätzliche Trocknung naturgemäß Zeit in Anspruch nimmt. Während Heu in etwa 3 bis 4 Tagen vollständig trocken ist, benötigt man für die Brenneffeln etwa 12 bis 15 Tage. Der beste Beweis für die gründliche Trocknung der Stengel ist, wenn die Blätter und Blätterstengel beim Wenden abfallen. Ein nicht vollständiges Trocknen der Nesseltengel birgt die Gefahr in sich, daß sich

Gärung oder Schimmelbildung einstellt, wodurch die Pflanze sowohl für Faser- wie auch für Futterzwecke vollständig wertlos wird. Kein Nesseltengel sollte ungesammelt bleiben. Das läßt sich aber nur erzielen, wenn alle verfügbaren Kräfte sich in den Dienst der Sache stellen. Die abfallenden Blätter bilden, worauf nachdrücklich hingewiesen wird, wegen ihres hohen Eiweißgehaltes ein vorzügliches Viehfutter, so daß deren Verwendung für diese Zwecke wärmstens empfohlen werden kann.

**Neue Lederhöchstpreise.** Es ist eine neue Bekanntmachung betreffend Höchstpreise und Beschlagnahme von Leder erschienen, die an Stelle der bisherigen Bekanntmachung tritt. Durch die neue Bekanntmachung sind die Höchstpreise für Leder entsprechend den kürzlich erlassenen neuen Höchstpreisen für Häute verändert und vielfach herabgesetzt worden. Auch die Bestimmung über die Freigabe von beschlagnahmtem Leder und seine Verwendung haben Abänderung erfahren. Die Bekanntmachung tritt mit dem 1. September 1916 in Kraft. Ihr Wortlaut, der für die beteiligten Kreise von Wichtigkeit ist, ist bei den Polizeibehörden einzusehen.

**Die Regelung des Fleischverbrauchs** in der Zeit vom 4. September bis 1. Oktober 1916. Nach einer jeben erlassenen Verordnung des Ministeriums des Innern bleiben die Verordnung über die Regelung des Fleischverbrauches in der Zeit vom 10. Juli bis 3. September und die zu ihrer Erläuterung und Ergänzung erlassenen Bestimmungen für die Zeit vom 4. September bis einschließlich 1. Oktober 1916 in Geltung. Für diesen Zeitraum haben die Kommunalverbände Fleischarten nach Maßgabe der genannten Verordnung erneut auszugeben. § 11 Absatz 1 Satz 2 der Verordnung, die Regelung des Fleischverbrauches betreffend, vom 3. April 1916 erhält folgende Fassung: Vorräte, die später von auswärts eingeführt werden, sind nach Empfang anzuzeigen, und zwar ohne Rücksicht darauf, ob sie gegen Entgelt oder unentgeltlich erworben worden sind, und ob ihre Menge mehr als drei Pfund auf den Kopf des Haushaltes beträgt oder nicht.

**Großröhrsdorf.** Der Jäger Alfred Horn, Sohn des Arbeiters Adolf Horn, hier, erhielt das Eiserne Kreuz.

**Lichtenberg.** Anstelle des verstorbenen Gemeindevorstandes Schöne wurde der Gemeindevorstand Gärtners zum Gemeindevorstand gewählt.

**Königsbrück.** Das hiesige Kriegsgefangenenlager macht folgendes bekannt: Besäftigung von Kriegsgefangenen. Diejenigen Arbeitgeber, die Kriegsgefangene ohne militärische Bewachung beschäftigen, werden erneut darauf hingewiesen, daß sie bei Nichterhaltung der vertraglichen Bestimmungen die sofortige Zurücknahme der Kriegsgefangenen zu gewärtigen haben. Es ist besonders darauf zu achten, daß die Kriegsgefangenen als solche durch ihre Kleidung erkenntlich sind, und sich außer zur Arbeitszeit in ihrer Unterkunftsstätte bzw. in dem Gehöft aufhalten; auch sind die Gefangenen öfters des Nachts nachzusehen.

**Bischofswerda.** Das hiesige Offiziersgefangenenlager wurde von einer dänisch-russischen Abordnung besichtigt. Die Abordnung wurde geführt vom Inspektor der sächsischen Gefangenenlager General Stark und einigen Vertretern des sächsischen und preussischen Kriegsministeriums.

**Heidenau.** Das Verhalten einiger Frauen und Mädchen verdient öffentlich gerügt zu werden. Diese haben mit etlichen der ungefähr 50 Mann gefangenen französischen Soldaten, die hier bei der Firma Krause u. Baumann beschäftigt sind, schriftlichen Verkehr gepflegt. Unter den vorgefundenen Schriftstücken wurde unter anderem ein Liebesbrief eines 19 jährigen

Mädchens entdeckt, der Zorn und Schamröte bei deutschdenkenden Menschen auslöst.

**Döbeln.** Berechtigtes Aufsehen erregt hier die vor einigen Tagen erfolgte Verhaftung eines hiesigen städtischen Beamten, des in den weitesten Kreisen bekannten Ratssekretärs Wender. Es soll sich um größere Unterschlagungen amtlicher Gelder — bis jetzt sollen über 10 000 Mark festgestellt sein — handeln. Dabei wird nunmehr noch ein Vorkommnis bekannt, das der Komit nicht entbehrt. Vor einigen Wochen sollte derselbe Ratssekretär einen Orden erhalten, dessen Annahme er indessen mit der Begründung verweigerte, er sei seiner Stellung nicht würdig.

**Leipzig.** (Pferdiebstahl auf offener Straße.) Während ein Brotfahrer Kunden versorgte, fuhr ihm ein Spießbube sein auf der Straße haltendes Fuhrwerk weg, ließ den Wagen mit dem Brot im König-Albertpark stehen, und verschwand mit dem ausgespannten Pferde in noch unbekannter Richtung. Das Tier, ein etwa 12-jähriger, schwarzbrauner Wallach, hat einen Wert von 2000 Mark.

**Leipzig.** (Bestrafte Ausfuhr nach Frankreich.) Der Kaufmann Hausherr in Leipzig wurde von der Ferienstrafkammer B des Landgerichts Leipzig nach nichtöffentlich geführter Verhandlung wegen Vergehens gegen die Bestimmungen des Vereinszollgesetzes vom 1. Juli 1869 zu vier Monaten Gefängnis und 900 Mark Geldstrafe verurteilt; außerdem hat er 8800 Mark zu zahlen als Ersatz des Wertes der von ihm über die Grenze gebrachten Waren an Stelle der Konfiskation. Wie in der öffentlich verkündigten Begründung des Urteils gesagt wurde, handelt es sich um die Ausfuhrung von Atropinlösung über die Schweiz nach Frankreich.

**Leipzig.** (Für 8000 Mark Rauchwaren verschwunden.) In der Fuh Erbsen bei Leipzig ist am Nachmittag des 2. August von einem Fuhrwerk ein Sack mit 100 Mardersellen im Werte von 8000 Mark spurlos verschwunden. Es hat noch nicht aufgeklärt werden können, ob die Rauchwaren verloren oder gestohlen worden sind.

**Plauen i. V.** Das Sammeln der Brennneffeln zur Wollfasererzeugung hat hier so eifrig eingesetzt, daß der Stadtrat bestimmte Stunden zur Ablieferung bekanntgeben mußte. Bisher wurden bei den amtlichen Ablieferungsstellen über 200 Zentner getrocknete Nesseltengel abgeliefert.

**Meerane.** (Verbrannte Roggenladung.) Auf Seifersdorfer Fuh ist eine dem Gutsbesitzer Schmieder gehörige, frisch geladene Fuhre Roggen mit samt dem Wagen vollständig verbrannt.

**Kirchennachrichten von Bretinig.**  
8. Sonntag n. Tr. den 13. d. M. 1/2 9 Uhr vorm. Predigtgottesdienst, 3 Uhr nachm. Konfirmation des Kurt Seifert. Die Konfirmanten und Konfirmantinnen des letzten Jahrganges werden gebeten, ihrem gegebenen Versprechen gemäß an der Feier teilzunehmen und sich um 1/2 3 Uhr in Feierkleidern im Konfirmandenzimmer zu versammeln. Die Gemeinde wird herzlich eingeladen.

**Mittwoch,** den 16. d. M. 8 Uhr abends Kriegsbestände.

Jungfrauenverein (Gewachl.-Abt.):  
**Dienstag,** d. 15. d. M. Vereinsabend.

**Auszug aus der Verlustliste Nr. 315 der königlich sächsischen Armee,** ausgegeben am 9. August 1916.

**R.-Inf.-Reg. Nr. 242:**  
Michel, Alwin, Gefr. (1. Komp.), aus Bretinig, leicht verwundet.

**Infanterie-Regiment Nr. 329:**  
Nichter, Kurt (4. Komp.), aus Hauswalde, leicht verwundet, rechter Arm.